

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraum und Inhaltlicher Sach nach beizufolgender Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

No. 119.

Mittwoch, den 6. Oktober 1909.

8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es sind fällig gewesen und zu bezahlen
2. Termin Einkommensteuer bis 20. dieses Monats,
2. Termin Brandkasse bis 10. dieses Monats.
Mit dem 2. Termin Einkommensteuer ist der Beitrag zur Handels- und Gewerbesteuer zu entrichten.
Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.
Ottendorf-Moritzdorf, am 4. Oktober 1909.
Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Empfängt Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 5—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. Oktober 1909.
Es wird Licht. Wie wir von zuvoriger Seite erfahren, sind die Arbeiten am neuen Gaswerk soweit gefördert, daß mit der Montage von Kraft und Licht nunmehr bestimmt am Donnerstag begonnen wird. Jedem, der auf Licht oder Kraft reflektiert, sei empfohlen, die Installationsarbeiten in seinen Räumen, wenn er auch so bald als möglich Anschluß an das Werk erhalten kann. Wollen wir nun hoffen, daß das Werk mit der Zeit unserem Orten auch finanziellen Nutzen bringt; dann doch man auch daran denken können, da und dort durch Errichtung von Straßenlaternen das Straßenbild zu verbessern. So ist von den hiesigen Gemeindeverwaltungen ein großes Werk in Aussicht genommen, das unseren Orten wie der ganzen Einwohnerschaft hoffentlich Vorteil und Nutzen bringen wird. Glück auf.
Obstkräbe haben sich in den letzten Tagen bei verschiedenen Einwohnern in wenig erfreulicher Weise bemerkbar gemacht, in einem Obstgarten hatten sich die Spitzhüben drei und zum Mitnehmen zurecht gemacht, als sie durch einen heimkehrenden Bediensteten geahndet wurden und ihre Beute im Etüchlein verloren.
Die Ausgabe des 25 Pfennig-Stückes. Die Nachricht, daß das neue 25 Pfennig-Stück Anfang Oktober bereits im Verkehr ersehnen würde, ist mir die „Jm.“ erfährt falsch. Wie es heißt, soll noch nicht einmal eine endgültige Probestücke der möglichen Größe vorliegen, es seien vielmehr Kleinigkeiten in der Art der Ausführung beanstandet worden. Auf Grund der vorgelegten Probestücke. Das nächste Zeit eine Inanspruchnahme des 25 Pfennig-Stückes nicht möglich ist geht im übrigen schon daraus hervor, daß die bestellten Probestücke noch nicht abgeliefert worden. Die Ausgabe der Münze steht daher erst etwa im Laufe des Winters zu erwarten.
Dresden. Die Generaldirektion der Hofoper hat wegen der Vorkommnisse in der Verwaltung der Pensionierung, der Pensionierung des technischen Personals der Hofoper gegen den Heilungsinspektor Reumbeigel Anträge bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Es scheint so, als ob es sich doch um erhebliche Verhältnisse handelt.
Weinböckla. In der Sitzung des Gemeindevorstandes am Donnerstag kam u. a. auch das Gesuch des Herrn Gemeindevorstandes Bartsch an den Gemeinderat zur Beratung, worin er aus Billigkeitsgründen bittet, den Kollegiumsbeschlusses vom August bezüglich der Ablehnung seiner Wiederwahl wieder aufzuheben und daran seine Wiederwahl zum Gemeindevorstand anzuschließen. Wie nun verlautet, hat man das Gesuch einstimmig abgelehnt; es soll vielmehr der Ausschuss unter den achtzig Bewerbern von den Gemeinde-Vorstandsposten geeignete Kandidaten im Alter von 30—40 Jahren in Vorschlag bringen. Die zu zahlende Pension

gutes stehende Wirtschaften die frohgedeckten Scheunen Feuer fingen. Bei letzteren konnte die Feuerwehr den Brand im Entstehen löschen, dagegen sind vier Gebäude des Rittergutes und drei Gebäude des Weigutes vollständig eingeeigert. Im Rittergut konnte das Herrenhaus und die Brennerei, allerdings stark beschädigt, gerettet werden. Auch das Vieh konnte man in Sicherheit bringen. Im Weigut wohnten 6 Arbeiterfamilien, denen fast die gesamte Habe verbrannt ist. Nur eine einzige Familie hatte verschert. Eine arme Frau brachte als erstes ihr todkrankes Kind ins nahe Armenhaus in Sicherheit. Als sie zurückkam, hatten ihr die Flammen bereits den Weg zu ihrer Stube versperrt und so ist sie um alles gekommen.
Weeran. In der Nacht zum Sonnabend ereignete sich in der Weitzer Straße in dem Hause des Wohnungsinhabers S. eine Gasexplosion. Herr S. bemerkte bei seiner Heimkehr einen scharfen Gasgeruch und zündete vor sich ein Licht an, um in den Zimmern nachzusehen. Beim Öffnen der Tür strömte ihm ein starker Gasgeruch entgegen und er schloß sofort die Tür auf, um die im Korridor brennende Lampe. Der Wohnungsinhaber wurde mit voller Wucht zu Boden geschleudert und sein ganzes Gesicht schwer verbrannt. Die Explosion richtete im ganzen Hause schweren Schaden an.
Lichtenstein-G. Lebensgefährliche Verletzungen zog sich in Lichtenstein-G. der Bodenmelter Piehler aus Wilsen St. Jakob zu, der auf seinem Fahrrad mit voller Gewalt an eine Strohbarrriere fuhr, sodas er vom Rade geschleudert wurde und bewußlos auf der Straße liegen blieb. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und recht tiefe Kopfwunden.
Limbach. In der Kirche des benachbarten Ortes Oberhofna erfolgte bei dem Abendgottesdienst am Sonntag eine Gasexplosion, wobei eine Tür und mehrere Fenster zertrümmert wurden und sich der Kirchenbesucher, meist Konfirmanden eine Panik bemächtigte. Eine Frau Enge und der Kirchner Wendler erlitten schwere Brandwunden. Der Brand, der unter anderem die Altardecke vernichtete, wurde durch die alarmierte Feuerwehr bald gelöscht.
Zwickau. Hier wurde eine neue Maschinen-gemeinde-Kompagnie gebildet. Es trafen 1. Oberleutnant, 3 Leutnants, 11 Unteroffiziere und 63 Mannschaften mit 26 Pferden und 6 Maschinengewehren hier ein. Sie wurden in den städtischen Baracken untergebracht, bis für sie eine Kaserne gebaut worden ist.
Aus der Woche.
Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist von seiner Urlaubreise nach der Reichshauptstadt zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. Es wird nun zunächst der Etat für 1910 aufgestellt und der Zeitpunkt der Reichstagsöffnung festgesetzt werden. Am 1. d. ist der Rest der neuen Steuern in Kraft getreten. Beleuchtungsmittel, Handwaren und Branntwein haben nun dem Reiche ihren Tribut zu zahlen und niemand darf mehr vergessen, einen Scheid mit einer Marke zu versehen. Der an verschiedenen Orten ausgebrochene Bierkrieg ist im Abflauen begriffen und die Schnapsperre wird hier und da sehr häufig durchbrochen. Man kann annehmen daß die neuen Steuern in wenigen Wochen restlos in unsern Wirtschaftskreis heimlich sein werden. In England bereiten sich die Parteien auf einen besonders heftigen Wahlkampf vor. Allerdings scheint das liberale Ministerium die besten Aussichten für den Sieg zu haben, der sogar gesichert ist, wenn die Arbeiterpartei für die Liberalen stimmt. Die Unionisten (Konserverativen) verwerfen in dem Budget des liberalen Kabinetts besonders die Erbschaftsteuer aber die neuesten Nachrichten lassen erkennen,

daß das Oberhaus nicht so fest entschlossen ist, das Gesamtbudget zu verwerfen, als anfänglich schien. Man fürchtet offenbar, dann bei den Wahlen schlecht abzuschneiden. Außer den bevorstehenden Wahlen beschäftigt das Londoner Kabinett noch eine andere Frage. Die Admiralität fordert plötzlich eine bedeutende Mannschaftsvermehrung für die Flotte. Nun ist es aber allgemein bekannt, daß es bisher schon immer schwierig war, die Neubauten der Flotte richtig zu bemannen. Wenn aber der Forderung der Admiralität, die etwa 17 000 Mann mehr fordert, stattgegeben werden soll, dann sieht sich Herr Asquith, der im allgemeinen die Flottenpolitik der Admiralität billigt, vor eine nahezu unlösbare Aufgabe gestellt. — Die Lage in Oesterreich-Ungarn ist äußerst verworren. Man ist ja in der Donaumonarchie daran gewöhnt, nach berühmtem Wort „fortzumarschieren“, aber so schwierig war die Lage seit den 67er Konfliktjahren selten, als jetzt. Die ungarische Unabhängigkeitspartei verlangt die Durchführung der Wahlreform und will alle anderen Fragen verlagern; dagegen will das gegenwärtige Ministerium eine Lösung aller schwebenden Fragen, also auch die der gemeinsamen Bank und der eigenen Kommandosprache. Kaiser Franz Joseph aber, der im Vorjahre und vor zwei Jahren immer in die Verzögerungspolitik der Ungarn eingewilligt hat, ist entschlossen, wenn nötig, das ungarische Parlament aufzulösen und eine außerparlamentarische Regierung einzusetzen die dann zunächst die Wahlreform durchzuführen und für die Beibehaltung der gemeinsamen Bank zu wirken hätte. — Der Jar hat sich nun doch entschlossen, seine Reise nach Italien zu machen. Indessen ist es noch immer nicht bestimmt, an welchem Tage und an welchem Orte der Russenberrherrschers den italienischen König treffen wird. Das Bäterden in Italien an Land geht, darf als ausgeschlossen gelten. Dagegen hat die Reise nach Konstantinopel unterbleiben müssen. Es scheint da der türkischen Regierung ein Formfehler unterlaufen zu sein; denn in dem Handschreiben, daß der Sultan der Gesandtschaft an den Jaren nach Viodia mitgegeben hat, fanden zwar gute Wünsche für den Erfolg der Reise nach Italien aber kein Wort von einer Einladung nach Konstantinopel. Türkische Blätter behaupten allerdings, es liege kein Versehen vor, sondern die türkische Regierung habe nur der Stimmung in Konstantinopel Rechnung getragen, und diese ist nicht sehr jahrenfreundlich. — In Griechenland hat sich die Lage ein wenig gebessert. Der König hat eine von Tausenden unterzeichnete Ergebnissadresse empfangen, die ihn überzeugte, daß der Offiziersrat nicht gegen die Dynastie gerichtet war, sondern in der Tat nur dringliche Reformen erzwingen wollte. Diese aber will König Georg unter Wahrung der verfassungsgemäßen Grundlagen unverzüglich durchführen. — Auch in Serbien ist wieder Ruhe eingekehrt, nachdem sich endlich der Kronprinz entschlossen hat, seine Heimreise gegen ein Jahresgehalt von 120 000 Frank zu verlassen. Daß diese ganze Angelegenheit die Ohnmacht des serbischen Königs, gegenüber den Entschlüssen der Verschwöreroffiziere gezeigt hat, scheint dem König Peter nicht recht bewußt geworden zu sein. — In Amerika, besonders in New York herrscht eitel Freude und Begeisterung über die Hubschiff-Fahrt. Mit Begeisterung können wir feststellen, daß die Ver. Staaten den deutschen Kriegsschiffen einen besonders herzlichen Empfang bereitet und den Vertreter Deutschlands, Großadmiral v. Köster mit Lebenswürdigkeit überschüttet haben. Aber auf unsere Freude fällt der Schatten des amerikanischen Zolltarifs, dessen Forderungen ungeheuer hohe und geeignet sind, einen Zollkrieg heraufzubeschwören. Hoffentlich überwinden die Diplomaten noch rechtzeitig alle Schwierigkeiten.

...Kauf...
...Widerer...
...Trichinose...
...Versteigerung...
...König...
...Schweizer...
...Geschenk...
...Luftschiff...
...Hotel...
...Bunte...
...atmete...
...Hilf...
...Hilf...
...Hilf...

Kauf seltsame Weife und Leben
...ist das ein Monate alte Kind der...
...in London (Polen). Als...
...von der Arbeit heimkehrte,
...das Kind an der Wiege erhängt war,
...herausgeholt, hatte sich in...
...verstrickt und war so erschrocken...

Von einem Widerer erschossen.
...eines Landwirts in dem westfälischen...
...erlitt die Wunden eines Mann...
...Widerers. Bei der Verfolgung legte der...
...auf seinen Verfolger an und erschoss ihn.

Versteigerung.
...Konstanz kürzte an...
...Neubau das Geschäft. Drei Maurer...
...der Baumeister wurden schwer...

Trichinoseerkrankungen an Trichinose
...aus einem vorjährigen Deut. gemeldet.
...Mittelschwere (Mittelschwere) und anderen...
...erkrankungen ist eine große Anzahl von...
...Trichinose erkrankt und ein Mann...
...bereits gestorben. Zwei Weiber...
...schweres Trichinoseerkrankung...
...geschlechtslos und das total mit Trichinose...

Versteigerung der Juwelen des
...Herrn v. H. Das Pariser Versteigerungs...
...für die ersten...
...die Versteigerung der nicht ein...
...Juwelen des früheren Kaisers von...
...an. Eineinzubringen ist...
...von 1 200 000 Franc (mit der seit...
...aufgelaufenen Zinsen. Die Pariser...
...haben bereits eine Gesellschaft für den...
...gebildet, die wegen ihrer...
...Fassung nicht leicht an Privat...
...zu veräußern sind.

Ein ungetreuer Kassenverwalter.
...in Schwaben wurde der...
...der Lokalstelle der Landwirtschaftlichen...
...in Göttingen, d. H. unter der...
...der Unterschlagung von 70 000 Franc...
...Geht die Beträge durch...
...von Unterschritten und Befehlen be...
...haben.

König Mannuels Heiratspläne.
...heißt es, daß die Verlobung König...
...von Portugal mit Prinzessin Alexandra,
...Tochter des Herzogs von Saxe am...
...des Königs, am 15. November, bei...
...in Windsor öffentlich bekannt...
...werden würde. Ähnlich wird jedoch er...
...die Pläne des Königs für seinen Besuch...
...nicht festgelegt. Dem...
...soll König Mannuels...
...Prinzessin Alexandra Anfang April...
...in Windsor stattfinden. In...
...wird er zwölf Tage bleiben und...
...ganzigsten Geburtstag in Windsor...

Ein Geschenk des Zaren.
...eine größere...
...aus dem Kaiserlich...
...stammend, hat...
...Station Kattowitz passiert. Ein...
...für die Jagdgesellschaft der französi...
...Republik am Boulogner Wäldchen in...
...für den Fürsten von Monaco...
...Die Wäldchen sind ein Geschenk...
...an Frankreich beim Monarchen.

Luftschiffahrt.
...Der fünfte Tag der von der...
...Flugplatz-Gesellschaft veranstalteten Flugwoche...
...stand unter dem Zeichen Laithams, der bei...
...seinem Bemerk um den Entfernungs- und...
...Dauerpreis die weiteste Entfernung zurücklegte,

Ein Geschenk des Zaren.
...eine größere...
...aus dem Kaiserlich...
...stammend, hat...
...Station Kattowitz passiert. Ein...
...für die Jagdgesellschaft der französi...
...Republik am Boulogner Wäldchen in...
...für den Fürsten von Monaco...
...Die Wäldchen sind ein Geschenk...
...an Frankreich beim Monarchen.

Luftschiffahrt.
...Der fünfte Tag der von der...
...Flugplatz-Gesellschaft veranstalteten Flugwoche...
...stand unter dem Zeichen Laithams, der bei...
...seinem Bemerk um den Entfernungs- und...
...Dauerpreis die weiteste Entfernung zurücklegte,

Luftschiffahrt.
...Der fünfte Tag der von der...
...Flugplatz-Gesellschaft veranstalteten Flugwoche...
...stand unter dem Zeichen Laithams, der bei...
...seinem Bemerk um den Entfernungs- und...
...Dauerpreis die weiteste Entfernung zurücklegte,

Luftschiffahrt.
...Der fünfte Tag der von der...
...Flugplatz-Gesellschaft veranstalteten Flugwoche...
...stand unter dem Zeichen Laithams, der bei...
...seinem Bemerk um den Entfernungs- und...
...Dauerpreis die weiteste Entfernung zurücklegte,

...drei der Handien. Ein dreifolgender Schutzmantel...
...wurde verlost.

Gerichtshalle.

Düsseldorf. Eine Entschädigung für...
...erlittene Verletzung wurde...
...durch Gerichtsbeschluss dem früheren Fabrikanten...
...Franz H. zugewilligt, der vom Schwurgericht...
...der Verurteilung seiner...
...Freigesprochen worden war. Die...
...Entschädigung wird sich nach der Höhe des...
...Klagebetrags in der Zeit vom 19. April bis...
...24. September d. entgangenen Verdienstes...
...richten.

Strasbourg. Das Schwurgericht verurteilte...

...die bisher einer der Flieger der Berliner Woche...
...hinter sich gebracht hat. Der Zeiterford...
...Kouglers von 1 Stunde 37 Min. konnte er in...
...dessen nicht schlagen, da er nur 1 Stunde...
...22 Min. in der Luft blieb. Das herrliche...
...Wetter und die geringe Windstärke, die...
...Korrekturen erwarman ließ, hatte viele...
...Tausende von Zuschauern auf den Flug...
...gelockt. Daß das Publikum nicht...
...ganz auf seine Rechnung kam, lag daran,
...daß die andern „Fliegerkanonen“ wie Rougier...
...und Farman sich nur mit kurzen Flügen be...
...gnügten, da ihnen der Wind zu böig war. Das...
...stimme auch, denn selbst der Apparat Laithams...
...zeigte stärkere Schwankungen als sonst bei...
...wesentlich stärkeren Winden. Nachdem Laitham...

Zum Gordon-Bennett-Wettfliegen 1909.



Leutnant Frank P. Lahm (1908), Oscar Erbslöh (1907), Oberst Schaeck (1908). Die bisherigen Sieger.



Järich, der Schauplatz des diesjährigen Gordon-Bennett-Wettfliegens.

Der amerikanische Millionär und Sportmann...
...Gordon Bennett hat, als er im Jahre 1906 seinen...
...Preis für Freiballons stiftete, bestimmt, daß das...
...Wettfliegen stets in demjenigen Lande stattfinden...
...soll, dem der Sieger des letzten Jahres angehört.
...Da im Jahre 1908 der amerikanische Leutnant...
...Frank P. Lahm den Sieg davontrug, fand der Kampf...
...um den Pokal im Jahre 1909 daher in...
...Amerika, und zwar in St. Louis statt. Damals...
...führte ein Deutscher, Oscar Erbslöh, der...
...Führer des Ballons „Domina“. Der Wett...

...Kampf des Jahres 1908 fand also in Deutschland...
...statt. Bei diesem Berliner Wettfliegen gewann der...
...schweizerische Oberst Schäd, und nun liegt es...
...der Schmeiß ab, den Pokal gegen die andern...
...zu verteidigen. Das Wettfliegen dieses Jahres...
...wird zurzeit vom schweizerischen Aeroklub in dem...
...schönen Järich veranstaltet. Es nehmen daran...
...20 Ballons teil, von denen jeder 2200 Kubikmeter...
...Gas führt. Deutschland hat drei Ballons entsandt.
...Von den bisherigen Siegern des Gordon-Bennett-...
...Wettfliegens fliehet nur Oberst Schäd.

...die beiden Bankiers Ernst und Joseph B. aus...
...Landshut unter Einrechnung einer bereits früher...
...zudirektierten fünfjährigen Gefängnisstrafe wegen...
...Depositenveruntreuung zu einer Gesamtgefängnis...
...strafe von acht Jahren und zu fünf Jahren...
...Gehrschluss.

...der infolge der zunehmenden Dunkelheit nur...
...noch schwer zu verfolgen war, 33 Kunden...
...zurückgelassen hatte, wendete er vor dem Wende...
...punkt um und näherte sich in großem Bogen...
...in absteigender Linie den Fliegergruppen....
...Trotzdem derselbe bereits auf dem Boden...
...angelangt war, ließ er den Motor noch mit...
...voller Kraft laufen. In der Dunkelheit überließ...
...Laitham eine kleine Bodenunbenheit und fuhr mit...
...voller Wucht gegen das Hindernis; das Unter...
...gestell der Maschine wurde vollkommen zer...
...trümmert. Der Apparat stürzte förmlich zu...
...sammen und kam im jähle erst auf dem Motor...
...und den beiden Mittelmasten der Tragflächen...

Luftschiffahrt.
...Der fünfte Tag der von der...
...Flugplatz-Gesellschaft veranstalteten Flugwoche...
...stand unter dem Zeichen Laithams, der bei...
...seinem Bemerk um den Entfernungs- und...
...Dauerpreis die weiteste Entfernung zurücklegte,

Luftschiffahrt.
...Der fünfte Tag der von der...
...Flugplatz-Gesellschaft veranstalteten Flugwoche...
...stand unter dem Zeichen Laithams, der bei...
...seinem Bemerk um den Entfernungs- und...
...Dauerpreis die weiteste Entfernung zurücklegte,

...daß die Familie Gebert weder in Sarnow noch...
...in Järich angekommen sei, und recht wütend...
...sah er am folgenden Mittag an der spärlich...
...besetzten Table d'hôte. Er suchte sich zwar...
...damit zu beruhigen, daß der Kanzleirat durch...
...irgend etwas angehalten worden sein könne...
...und die Reise nur um einige Tage verhöben...
...habe, als aber ein Tag nach dem andern, sogar...
...eine Woche verstrich, ohne daß Geberts oder...
...wenigstens eine Nachricht von ihnen kam, stieg...
...Huberts Unruhe aufs höchste. Er hatte bereits...
...alle Neben Pläne bestritten, und hatte sogar an...
...dem See gelanden und sich Rosas Bild so treu...
...vergegenwärtigt, daß er meinte, sie müßte ihm...
...plötzlich erscheinen. Doch immer lehrte er...
...irrtümlich mehr. Das konnte so nicht fortgehen...
...und endlich kam er zu dem Entschluß, an den...
...Kanzleirat zu schreiben. Als der Brief ge...
...schrieben und abgehandelt war, fühlte er sich...
...bedeutend ruhiger, und sah nun gespannt der...
...Antwort entgegen. Doch wer beschriebte keinen...
...Schreck, als ihm nach Verlauf von einigen...
...Tagen der Postbote seinen eignen Brief zurück...
...brachte, worauf von dem Revierbriefträger be...
...merkt worden war, daß Adressat in A. nicht...
...aufzufinden sei. Hubert jagte die verschiedensten...
...Gedanken durch den Kopf, und immer auf den...
...Brief starrend, war es ihm, als hätte dies...
...doch gornicht möglich sein.

...Das „Hotel zum Delphin“ hatte sich inzwischen...
...mit Gästen gefüllt, und doch war unter ihnen...
...kein einziger, der Hubert bekannt war, daß er...
...sich ihm hätte anschließen können. Eines Mor...
...gens, als er seinen Kaffee auf der Veranda...
...trank, setzte sich ein Herr zu ihm, der erst am...
...verloffenen Tage angekommen war. Hubert...
...erkennend, begrüßte er vor sich ein Blatt...
...der „N. N.-Zeitung“ aus und bot dann seinem...
...Nachbar die andern Blätter, im Fall es ihn...
...interessiere, die neuesten Nachrichten zu lesen.
...Hubert überflog die politischen Spalten, die das...
...Seuilleton und ließ dann seine Augen über die...
...verschiedenen andern Nachrichten schweifen.

...daß die Familie Gebert weder in Sarnow noch...
...in Järich angekommen sei, und recht wütend...
...sah er am folgenden Mittag an der spärlich...
...besetzten Table d'hôte. Er suchte sich zwar...
...damit zu beruhigen, daß der Kanzleirat durch...
...irgend etwas angehalten worden sein könne...
...und die Reise nur um einige Tage verhöben...
...habe, als aber ein Tag nach dem andern, sogar...
...eine Woche verstrich, ohne daß Geberts oder...
...wenigstens eine Nachricht von ihnen kam, stieg...
...Huberts Unruhe aufs höchste. Er hatte bereits...
...alle Neben Pläne bestritten, und hatte sogar an...
...dem See gelanden und sich Rosas Bild so treu...
...vergegenwärtigt, daß er meinte, sie müßte ihm...
...plötzlich erscheinen. Doch immer lehrte er...
...irrtümlich mehr. Das konnte so nicht fortgehen...
...und endlich kam er zu dem Entschluß, an den...
...Kanzleirat zu schreiben. Als der Brief ge...
...schrieben und abgehandelt war, fühlte er sich...
...bedeutend ruhiger, und sah nun gespannt der...
...Antwort entgegen. Doch wer beschriebte keinen...
...Schreck, als ihm nach Verlauf von einigen...
...Tagen der Postbote seinen eignen Brief zurück...
...brachte, worauf von dem Revierbriefträger be...
...merkt worden war, daß Adressat in A. nicht...
...aufzufinden sei. Hubert jagte die verschiedensten...
...Gedanken durch den Kopf, und immer auf den...
...Brief starrend, war es ihm, als hätte dies...
...doch gornicht möglich sein.

...atmete tief und schwer, das Lokreiben von den...
...liebsten Wünschen war doch nicht so leicht, und...
...so sehr er dagegen kämpfte, weilten doch immer...
...eine Gedanken bei Rosa. Er hatte so fest auf...
...ihre treue Liebe gebaut und konnte nicht anders...
...glauben, als daß sie dem Willen ihres Vaters...
...nachgegeben und sich vielleicht mit einem un...
...geliebten Manne verlobt hätte.

...daß die Familie Gebert weder in Sarnow noch...
...in Järich angekommen sei, und recht wütend...
...sah er am folgenden Mittag an der spärlich...
...besetzten Table d'hôte. Er suchte sich zwar...
...damit zu beruhigen, daß der Kanzleirat durch...
...irgend etwas angehalten worden sein könne...
...und die Reise nur um einige Tage verhöben...
...habe, als aber ein Tag nach dem andern, sogar...
...eine Woche verstrich, ohne daß Geberts oder...
...wenigstens eine Nachricht von ihnen kam, stieg...
...Huberts Unruhe aufs höchste. Er hatte bereits...
...alle Neben Pläne bestritten, und hatte sogar an...
...dem See gelanden und sich Rosas Bild so treu...
...vergegenwärtigt, daß er meinte, sie müßte ihm...
...plötzlich erscheinen. Doch immer lehrte er...
...irrtümlich mehr. Das konnte so nicht fortgehen...
...und endlich kam er zu dem Entschluß, an den...
...Kanzleirat zu schreiben. Als der Brief ge...
...schrieben und abgehandelt war, fühlte er sich...
...bedeutend ruhiger, und sah nun gespannt der...
...Antwort entgegen. Doch wer beschriebte keinen...
...Schreck, als ihm nach Verlauf von einigen...
...Tagen der Postbote seinen eignen Brief zurück...
...brachte, worauf von dem Revierbriefträger be...
...merkt worden war, daß Adressat in A. nicht...
...aufzufinden sei. Hubert jagte die verschiedensten...
...Gedanken durch den Kopf, und immer auf den...
...Brief starrend, war es ihm, als hätte dies...
...doch gornicht möglich sein.

...atmete tief und schwer, das Lokreiben von den...
...liebsten Wünschen war doch nicht so leicht, und...
...so sehr er dagegen kämpfte, weilten doch immer...
...eine Gedanken bei Rosa. Er hatte so fest auf...
...ihre treue Liebe gebaut und konnte nicht anders...
...glauben, als daß sie dem Willen ihres Vaters...
...nachgegeben und sich vielleicht mit einem un...
...geliebten Manne verlobt hätte.

...daß die Familie Gebert weder in Sarnow noch...
...in Järich angekommen sei, und recht wütend...
...sah er am folgenden Mittag an der spärlich...
...besetzten Table d'hôte. Er suchte sich zwar...
...damit zu beruhigen, daß der Kanzleirat durch...
...irgend etwas angehalten worden sein könne...
...und die Reise nur um einige Tage verhöben...
...habe, als aber ein Tag nach dem andern, sogar...
...eine Woche verstrich, ohne daß Geberts oder...
...wenigstens eine Nachricht von ihnen kam, stieg...
...Huberts Unruhe aufs höchste. Er hatte bereits...
...alle Neben Pläne bestritten, und hatte sogar an...
...dem See gelanden und sich Rosas Bild so treu...
...vergegenwärtigt, daß er meinte, sie müßte ihm...
...plötzlich erscheinen. Doch immer lehrte er...
...irrtümlich mehr. Das konnte so nicht fortgehen...
...und endlich kam er zu dem Entschluß, an den...
...Kanzleirat zu schreiben. Als der Brief ge...
...schrieben und abgehandelt war, fühlte er sich...
...bedeutend ruhiger, und sah nun gespannt der...
...Antwort entgegen. Doch wer beschriebte keinen...
...Schreck, als ihm nach Verlauf von einigen...
...Tagen der Postbote seinen eignen Brief zurück...
...brachte, worauf von dem Revierbriefträger be...
...merkt worden war, daß Adressat in A. nicht...
...aufzufinden sei. Hubert jagte die verschiedensten...
...Gedanken durch den Kopf, und immer auf den...
...Brief starrend, war es ihm, als hätte dies...
...doch gornicht möglich sein.

...atmete tief und schwer, das Lokreiben von den...
...liebsten Wünschen war doch nicht so leicht, und...
...so sehr er dagegen kämpfte, weilten doch immer...
...eine Gedanken bei Rosa. Er hatte so fest auf...
...ihre treue Liebe gebaut und konnte nicht anders...
...glauben, als daß sie dem Willen ihres Vaters...
...nachgegeben und sich vielleicht mit einem un...
...geliebten Manne verlobt hätte.

...zu stehen. Dank der vorzüglichen Anordnung...
...des Sitzes kam Laitham bei dem Sturze ohne...
...Verletzung davon.

Die Cholera eine Salpetrigsäure-Vergiftung.

Der Münchener Professor Rudolf Gummerich...
...hat sich längere Zeit in den Choleraabriden...
...in Petersburg Studien halber aufgehalten. Aber...
...das Ergebnis seiner Studien findet sich in den...
...„M. N.“ ein sehr interessanter Aufsatz. Pro...
...fessor Gummerich hat schon 1893 durch ein...
...gehende Untersuchungen seine Ansicht begründet,
...daß die Cholera eine Vergiftung durch freie...
...salpetrige Säure sei, die durch die Cholera...
...bazillen gebildet wird, indem sie den Salpeter...
...der Nahrungsmittel (Gurken, Rüben, Rettiche,
...Gemüse, Kartoffeln) in Nitrite (salpetrige...
...Säure) überführt, woraus diese dann durch...
...gleichzeitige Milchsäurebildung freie salpetrige...
...Säure abspalten. Nun berichtet Professor...
...Gummerich über seine weiteren Untersuchungen...
...u. a. folgendes: „Nachdem ich im Jahre der...
...Choleraerkrankung chemisch die Produkte der...
...Salpetrigsäurewirkung nachgewiesen hatte, wendete...
...ich mich der Hauptaufgabe, der Aufklärung der...
...salpetrigen Säure im Erbrochenen und in den...
...Reiswasserstählen zu. Wenn irgendwo, so...
...müßte in der zu Beginn des Choleraanalles...
...hierweise erbrochenen und in der durch die...
...massenhaften wässerigen Stühle ausgeschiedenen...
...Mischung das Choleragift am reichlichsten zu...
...finden sein. In der Tat ergab denn auch gleich...
...der erste Prüfungsversuch eine überraschend...
...starke Nachwirkung salpetriger Säure auf die...
...zu Anfang des Choleraanalles erbrochene...
...Mischung. Aber auch die ersten, oft hierweise...
...abgegebenen Reiswasserstähle enthielten viel...
...salpetrige Säure. Die freie salpetrige Säure...
...aber ist ein fürchtbares Gift, ja sie gehört zu...
...den stärksten Giften. Noch in der Verdünnung...
...1:100 000 tötet die freie salpetrige Säure...
...lebende Zellen! Kein andres der allem...
...Ermeßens nach bei der Cholera etwa noch...
...in Betracht kommenden Gifte kann solche...
...Wirkungen äußern wie freie salpetrige Säure.
...Die Nitrate (Salpeter), die die Choleraabazillen...
...in giftige Nitrite überführen, aus denen durch...
...die von ihnen gebildete Milchsäure salpetrige...
...Säure abspaltet, stammen hauptsächlich aus den...
...vegetabilischen Nahrungsmitteln, sowie aus mit...
...Salpeter verfertigten Wurst, Schinken, Pöfel...
...fleisch und namentlich auch aus dem Brunnen...
...wasser... Die neue Erkenntnis, daß die...
...Cholera eine Salpetrigsäurevergiftung ist, gibt...
...uns die Macht über die Krankheit, die ihre...
...Schrecken verleiht. Diese Erkenntnis ermöglicht...
...eine sichere Vorbeugung. Jedermann kann sich...
...jetzt gegen den Ausbruch der tödlichen Krank...
...heit schützen, selbst dann noch, wenn die An...
...fiedung mit Choleraabazillen, die sich durch den...
...Eintritt der „Diarthoe“ befindet, schon statt...
...gefunden hat. Es ist nur nötig, den Gehalt...
...nitrathaltiger Pflanzenstoffe (Gurken, Rettiche,
...Rüben, Gemüse, Kartoffeln usw.) sowie den...
...salpeterhaltigen Wurst usw. und von nitrat...
...reichem Trinkwasser sorgfältig zu vermeiden.
...Auch die Behandlung der Cholera wird sich...
...auf Grund der neuen Erkenntnis des Cholera...
...giftes rationell und wirksam gestalten, indem...
...wenigstens eine Verminderung der Sterblichkeits...
...ziffer durch dieselbe zu erwarten ist.“ Offen...
...sichtlich beweisen die Darlegungen Prof. Gummerichs...
...ihre Richtigkeit durch die Praxis.

Bunte Allerlei.

Δ Zielbewußt. „Ich zwinge meine...
...Tochter, täglich vier Stunden Klavier zu üben.“
...— „Aber bedenken Sie denn dabei gar nicht,
...daß Sie ihr die Klust dadurch gründlich ver...
...leiden?“ — „Das hoffe ich ja gerade!“ Cr.

Δ Vorsichtig. „Warum gehst du denn...
...immer auf den Balkon, wenn ich frage?“ fragte...
...Frau Schwarz ihren Mann. „Kannst du...
...meinen Gesang nicht anhören?“ — „Das...
...schon“, erwiderte der Gatte, „ich möchte nur...
...nicht, daß die Nachbarschaft glaubt, ich schlage...
...meine Frau.“ C.

...atmete tief und schwer, das Lokreiben von den...
...liebsten Wünschen war doch nicht so leicht, und...
...so sehr er dagegen kämpfte, weilten doch immer...
...eine Gedanken bei Rosa. Er hatte so fest auf...
...ihre treue Liebe gebaut und konnte nicht anders...
...glauben, als daß sie dem Willen ihres Vaters...
...nachgegeben und sich vielleicht mit einem un...
...geliebten Manne verlobt hätte.

...dem Kanzleirat ahnte er, der sein Kind so...
...unabhängig machen konnte, der ihm nicht einmal...
...Nachricht von der Veränderung des alten Ver...
...hältnisses gegeben hatte. Doch was half jetzt...
...alles Gräßeln und alles Gähmen. Der schöne...
...Traum war zu Ende und es galt, sich als...
...Mann in das Unvermeidliche zu fügen.

...Während Hubert im harten Kampfe mit...
...seinen Gefühlen am Meerestrande auf und ab...
...ging, rief der Herr auf der Veranda den Wirt...
...herbei und ihm das Zeitungsbüchlein reichend, er...
...zählte er ihm, den jungen Mann müsse irgend...
...etwas bedeutend erreicht haben, denn er sei in...
...größter Aufregung aufgestanden. Der Wirt...
...überflog die Spalten und gar bald las auch er...
...die Verlobungsanzeige, durch die sich ihm...
...Huberts Benehmen sofort erklärte. Mit...
...dem Finger auf den Namen zeigend, sagte er:

...„Die Dame hat es ihm im vorigen Jahre...
...angehen und ich glaube, in diesem Jahre einen...
...andern Schatz zu erleben. Es tut mir leid,
...daß der junge Mann diese trübe Erfahrung...
...machen muß, aber so etwas kommt ja oft im...
...Leben vor. Hoffentlich tröstet er sich bald.“

Empfehle zur Herbstdüngung garantiert reines rohes

Knochenmehl

20 Proz. Phosphorsäure und 5 Proz. Stickstoff-Gehalt.
Preis 5,50 Mark.

Alwin Opitz, Dampfmühle, Lomnitz.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Zuträgen ins Haus 1.20 Mk.

In der Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von großem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Insertionsaufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Laubbriefträgern, den Zeitungshandlungen, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“



Achtung Radfahrer!

Empfehle mein grosses Lager von

Stowers Greif-, Phänomen- u. Aegir-Räder elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche und alle sonstigen Zubehörteile.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden in bestgeeigneter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmännisch u. billig ausgeführt.

Brillant Waschblau-Papier

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorzüge besitzt: Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.

Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Waschblau in Pulverform!

Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Waschblau! Streifigwerden unmöglich!

Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verborben wird, da vollständig wasserlöslich!

Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges streifen- und fleckenfreies Resultat erzielt wird.

Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammensetzung von außerordentlicher Weichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pfg., kleines Format 5 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung von Hermann Rühle
Gross-Okrilla.

Bahnrestaurant Weixdorf.

Beisitzer: Fried. Wilh. Dettmann.

Jeden Mittwoch:

Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig.
Feine Küche — gutgepflegte Biere.

Gas!

Die Unterzeichneten empfehlen ihr großes Lager in Leuchtern, Lampen, Wandarmen etc. sowie grössere und kleinere Kocher, Platten und sonstige Zubehörtelle für Gas, sowie

Glühkörper

und alle andern Ersatzteile.

Besonders aufmerksam machen wir auf unsere

Original Gräbin-Brenner.

Ferner empfehlen wir uns zur Installation von Gasanlagen für Koch-, Leucht- und Heizzwecke.

E. Müller,
Klempnermstr.

A. Langenfeld,
Schlossermstr.

Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 51.

Trompeten-Album.

87 Vortragsstücke, Lieder, Operngesänge, Tänze und Märsche für B-Trompete oder Cornett à Pistons, :: :: arrangiert von Albrecht Krüger. :: ::

Preis schön und stark kartoniert Mark 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Weißkraut.

Von Freitag, den 8. Oktober ab empfehle schönes Weisskraut per Ctr. 2,00 Mk. sowie Rotkraut billigst

Franz Kluge.

Zwei Waggon gute

Speisekartoffeln

so wie es der Acker giebt, treffen in den nächsten Tagen auf Station Moritzdorf ein und verkaufe ab Bahnhof

Ctr. 2—2,40 Mark.

Max Herrich.

Zwei freundliche

Wohnungen

bestehend aus Stube, Kammer und Küche sind zu vermieten und sofort oder 1. Januar beziehbar.

M. Jändler, Radeburgerstraße.

Grundmühle

Wachau
(Seifersdorfer Tal)

Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern empfehle mein im idyllischen Adbertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes

Restaurant

als beliebten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke, sowie kalte Küche.

Jeden Dienstag und Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

R. Lehmann.

Meine Dampf-Bettfedernreinigungs-Maschine mit Motorbetrieb halte

Dienstags u. Freitags

bestens empfohlen.

Hermann Hauffe
Königsbrück, Hüntergasse.

Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke

Frauenheilkundige (25jähr. Hebammenpraxis) Radeberg, Pinnacstraße 26.

Mittwochs keine Sprechstunde.

Mauersteine Klarschlag Pflastersteine

empfehlen

Steinbruch Cunnersdorf.

Schlachtvieh-Preise

am 4. Oktober 1909.

Zum Auftrieb waren gekommen: 271 Ochsen 178 Kalben und Kühe, 247 Bullen, 299 Rälber 998 Schafe und 1714 Schweine, zusammen 3705 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 28—44 Mk., Schlachtgewicht 60—80 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 28—42 Mk., Schlachtgewicht 48—75 Mk., Bullen Lebendgewicht 30—42 Mk., Schlachtgewicht 62—78 Mk., Rälber Lebendgewicht 39—51 Mk., Schlachtgewicht 69—81 Mk., Schafe Lebendgewicht 30—45 Mk., Schafe Schlachtgewicht 65 bis 85 Mk., Schweine Lebendgewicht 53—61 Mk., Schlachtgewicht 70—78 Mk.

Produktenpreise.

Dresden, 4. Oktober. Preise in Mark.

Wetter: trübe Stimmung: ruhig.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 75—78 kg

209—217, do feuchter (70—74 kg) — 205

—, russischer, rot 245 bis 250, Rumänien

— bis —, Argentinier 250 bis 255.

Amerikan. weiß 245 bis 250, Roggen, pro

1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg)

167—175, russischer 188—190. Gerste pro

1000 kg netto, sächsische 170 bis 185,

sächsische 180 bis 195, polener 175 bis 190,

böhmische 195—210. Futtergerste 138—140

Pafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 200 bis

205. Mais pro 1000 kg netto: Cinnquantin

alter 187—194, do. neuer 183—190. Rapsöl

alter 157—160, Rindfleisch, gelber alter

155—160, do. neuer feuchter — bis —

— bis —, pro 1000 kg netto: Futtermittel 280 bis

240, Weizen, pro 1000 kg netto: sächsischer

215—225. Buchweizen, pro 1000 kg netto:

inländischer und fremder 208—218. Weizen

pro 1000 kg netto feine 26,50—27,50, mittlere

25,50—26,50. Rübsen, pro 100 kg netto mit

Boß, raffiniertes 60. Rapsöl, pro 100 kg

(Dresdner Marken) lang 13,50. Leinöl, pro

100 kg (Dresdner Marken). 1. 18,50

2. 18,00. Füttermehl 15,40—15,60 Weizen-

klei, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner

Marken, grobe 11,80—12,00, feine 11,40 bis

11,50. Roggenklei, pro 100 kg netto ohne

Sad (Dresdner Marken) 13,70 bis 13,80.

Feinste Ware über Notiz) Die für Aemter

pro 100 kg notierten Preise verziehen sich für

Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen

Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens

10000 kg II Auf dem Markte: Rapsöl

(50 kg) 5,30 bis 5,50 Mark. Rapsöl

Roggenöl (Schod) 38—41 Mark.